

Das Schicksal der europäischen Freimaurerei während des Zweiten Weltkriegs

Der Wunsch, einen Zweiten Weltkrieg zu vermeiden, war der verständlichste und universellste Wunsch in der modernen Geschichte. Mehr als 16,5 Millionen Menschen starben im Ersten Weltkrieg. Unter den Überlebenden gab es kaum eine Seele, die nicht in irgendeiner Weise betroffen war. Als es vorbei war, fühlten nicht einmal die Sieger Triumph. In den folgenden Jahren war das Mantra so konsequent wie beschlossen: Nie wieder! Und doch ist es wieder passiert. Trotz bester Absichten und enormer Bemühungen um Versöhnung und Abschreckung nur 21 Jahre nach dem "Krieg, der alle Kriege beenden sollte".¹

Während die europäische Freimaurerei während des Ersten Weltkriegs ziemlich ungestört war, waren der Zwischenkriegszeit, der Zweite Weltkrieg und die erste Nachkriegszeit eine Katastrophe für die Bewegung,² teilweise auch für Teile des skandinavischen Teils, der etwa 25.000 Mitglieder zählte und etwa 2 Prozent der Welt-Freimaurerei ausmachte.

Es ist eine oft übersehene Tatsache, dass diese freimaurerische Katastrophe nicht von Hitler begonnen wurde. Als er 1933 an die Macht kam, war schon mehr als die Hälfte Europas bereits ein Kontinent, auf dem die Freimaurerei verboten war oder aufgelöst wurde. Das 20. Jahrhundert markierte das Ende der katholischen Kirche als schlimmster Feind der Freimaurerei. Diese Position wurde nun von den Diktaturen übernommen. Es begann in Russland und Ungarn mit den dortigen kommunistischen Revolutionen 1917-18.

Dann ging es Schlag auf Schlag. In 1943 gab es nur noch fünf europäische Nationen, in denen noch gewöhnliche Freimaurerarbeit durchgeführt wurde – Großbritannien, Irland, die Schweiz, Schweden und Island. Im übrigen Europa war die Freimaurerei entweder aufgelöst oder die Arbeiten eingestellt.

Die Freimaurerei in den nordischen Ländern erlitt während des Zweiten Weltkriegs sehr unterschiedliche Schicksale. Eine der großen Logen in den nordischen Ländern, die den wachsenden Widerstand gegen Freimaurer am stärksten zu spüren bekam, war Finnland. In der Zwischenkriegszeit wurde die finnische humanistische Freimaurerei in ihrer Mitgliedschaft halbiert und die

¹ Tim Bouverie: *Appeasing Hitler: Chamberlain, Churchill and the Road to War*, London 2019 S xi.

² Matrikeln für verschiedene europäische Grosslogen von der Zwischenkriegszeit. Eugen Lennhof, Oskar Posner und Dieter A. Binder: *Internationales Freimaurer-Lexikon*, Berlin 2011.

Opposition gipfelte im Ausbruch des Krieges im Jahr 1939, als im finnischen Parlament ein Vorschlag gemacht wurde, die Freimaurerei zu verbieten. Der Vorschlag wurde in der 1. Kammer geprüft und ohne Plenarsitzung zwar abgelehnt. Aber der Widerstand gegen Freimaurerei prägte die finnische Freimaurerei.

Nachdem sich die politischen Beziehungen zwischen Finnland und der Sowjetunion verschlechtert hatten, wurde die finnische Freimaurerei im Oktober 1939 als erstes nordisches, freiwilliges Treffen nach freiwilligen Gesprächen mit dem Präsidenten des Landes, dem Freimaurer Risto Ryti, eingestellt. Nach dem Winterkrieg wurde die Arbeit im April 1940 wieder aufgenommen. Im Dezember 1940 wandte sich der finnische Präsident erneut an beide Freimaurer-Organisationen und bat sie, bereit zu sein, die Arbeit erneut einzustellen. Der Grund waren die anhaltenden politischen Annäherungen Finnlands an Deutschland im Vorfeld des sogenannten Fortsetzungskrieges. Im Februar 1941 wiederholte Präsident Ryti seine Empfehlung und am 8. Februar 1941 stellte die finnische Freimaurerei ihre Arbeit ein, solange die Kriegsbedingungen im Land bestanden. Am 10. September 1945 wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Der sichtbarste Verlust für die finnische Freimaurerei während des Zweiten Weltkriegs war, dass mit dem Verlust des karelischen Territoriums an die Sowjetunion beim Friedensschluss in 1944 das „schwedische System“ seine zweitgrößte Loge „Tyrgils“ in Viborg verlor. Nach dem Krieg gab der Logenmeister der Loge seinen Vorgesetzten in Stockholm bekannt:

„... Ich sehe keine Hoffnung mehr, dass der Sitz der Loge in Viborg wieder finnisch sein wird und die Loge daher ihre Arbeit nicht wieder aufnehmen kann ...“.

Im Dezember 1945 wurde die Loge Tyrgils aus der Matrikel gelöscht. Der Name ist als Logenname wieder aufgetaucht, als in Borgå (Porvoo) im Jahr 2001 die JL Tyrgils gegründet wurde.

In Norwegen wurde die gesamte Arbeit der Freimaurerei durch die Besetzung am 9. April 1940 unterbrochen und später nie wieder aufgenommen, aber die Freimaurerei wurde erst vier Monate später im September 1940 von der deutschen Sicherheitspolizei aufgelöst. Von da an war freimaurerisches Arbeiten gesetzlich verboten und mit bis zu sieben Jahren Gefängnis bestraft. Kein norwegischer Freimaurer wurde während des Zweiten Weltkriegs ermordet, weil er ein Freimaurer war, aber mehrere wurden von der Gestapo als Geiseln hingerichtet, und in einem Fall wurde ein Widerstandskämpfer hingerichtet, wo es in den Gerichtsakten des SS-Gerichts in Oslo als erschwerender Umstand hieß, dass er viele Jahre Freimaurer war.

Schweden blieb während des Zweiten Weltkriegs neutral und die Arbeit ging normal weiter. Gegen Ende des Krieges leistete der Orden in Stockholm umfangreiche Hilfsarbeit, gut unterstützt durch große Spenden der amerikanischen Freimaurerei, die hauptsächlich dazu dienten, die finnische und norwegische Freimaurerei wieder auf die Beine zu bringen.

Die dänische Freimaurerei erlitt während des Krieges ein etwas seltsames Schicksal. Die Arbeiten gingen ungestört von der deutschen Besatzung weiter, bis sich 1943 die politischen Verhältnisse so verschärften, dass die Arbeiten freiwillig eingestellt wurden. Dass die dänische Freimaurerei nicht wie überall in Europa von den Besatzern aufgelöst wurde, ist dem dänischen Großmeister König Christian X. zu verdanken, aber es ist wenig bekannt, dass direkter Druck der deutschen Sicherheitspolizeiführung einsetzte.

Island hatte die seltsame Konstellation, dass das Land – von den Alliierten – zuerst den Briten und später den Amerikanern – besetzt war, sich gleichzeitig von Dänemark löste und sich 1944 zu einer unabhängigen Nation erklärte. Die Freimaurerei blieb unbeeinflusst von den politischen Verhältnissen.

Es mag heute seltsam klingen, aber in den 1930er Jahren war Großbritannien immer noch die einzige Supermacht der Welt, – zumindest theoretisch – das stolze Zentrum eines Imperiums, das ein Viertel der Erde umfasste.

Dasselbe galt für die Freimaurerei. Die Grand Lodge of England war seit ihrer Gründung in den frühen 1720er Jahren "die Erste unter Gleichen".

Doch mit dem Zweiten Weltkrieg bekamen die Engländer einen ernsthaften Konkurrenten – von ihren entfernten Cousins auf der anderen Seite des Atlantiks, nicht nur politisch, militärisch und kulturell, sondern auch freimaurerisch. Dass die Vereinigten Staaten die kommende Weltmacht waren, war in der Zwischenkriegszeit jedem klar. Aber die Amerikaner selbst hatten sich nach dem Ersten Weltkrieg für den Rückzug in den Isolationismus entschieden und Großbritannien in der Zwischenkriegszeit nie in einen umstrittenen Rang gebracht, obwohl sie dazu in der Lage waren. Der Isolationismus lag wie eine nasse Decke über der amerikanischen Außenpolitik.

Aber hier unterschieden sich die amerikanische profane und freimaurerische Politik erheblich. Denn die Amerikaner waren dabei, den Rang der Engländer als "ersten Mann" der Freimaurerei umstritten zu machen. Es begann in den 1920er Jahren mit dem Beitritt der Großloge von New York zur internationalen freimaurerischen Interessenorganisation A.M.I. In der Folge gingen immer mehrere europäische Großlogen, darunter auch die skandinavischen, zunehmend Kooperationen ein. Die meisten basierten auf völlig egoistischen Bedürfnissen. Die größten amerikanischen Großlogen wurden von der

Großloge in London anerkannt, und viele der neu gegründeten nationalen Großlogen auf der neu gezeichneten Europakarte nach dem Ersten Weltkrieg sahen ihre Chance auf Anerkennung in London durch die amerikanische Freimaurerei.

Die Aufteilung der europäischen Freimaurerei in reguläre und irreguläre Großlogen war der direkte Grund, warum sich die amerikanische Freimaurerei in Europa etablierte. Die Finnen waren die ersten in Oktober 1917 in den nordischen Ländern. Sie stellten zunächst Anfragen nach Stockholm, um die schwedische Freimaurerei, die vor 1808 in Finnland bestanden hatte, wiederherzustellen, aber die Schweden konnten sich nicht entscheiden. So nutzten die finnisch-amerikanischen Freimaurer die Gelegenheit und gründeten bereits 1918 die erste Loge und 1921 die humanistische Großloge Finnland.³ Ein anderes Beispiel ist Österreich einige Monaten später. Damit wurde die amerikanische Freimaurerei nach Europa exportiert und wurde in den 1930er Jahren zu einer zunehmenden Konkurrenz der etablierten regulären Freimaurerei zu Londons wachsender Verzweiflung.

Diese Tendenz verstärkte sich durch den Krieg und erreichte ihren Höhepunkt in den ersten Nachkriegsjahren, als die US Army große Teile Mitteleuropas befreite.

Das gab der amerikanischen Freimaurerei die Möglichkeit, mit Hilfe einer umfassenden „Masonic Marshall Aid“ direkt in die Neugründung der europäischen Freimaurerei einzusteigen, was zu einer raschen Neugründung der europäischen Freimaurerei beitrug. Ohne US-Dollar-Hilfe hätten wir Europäer viel länger gebraucht, um unser Logen-Geschäft zu starten.⁴

Den Briten missfiel der Einzug der amerikanischen Freimaurerei auf den europäischen Kontinent, aber sie blieben meistens nur Zuschauer, ohne die finanziellen Mittel, um irgendetwas zu tun, und gemäß ihrem Motto der „splendid isolation“, aber schließlich verstanden sie, und nicht ohne es ertragen zu müssen, nebenbei einen guten Teil ihres imperialen Stolzes dahingehen zu sehen, dass sie etwas tun mussten. Von allen Orten auf der Welt hat sich London dazu entschieden, dafür zu sorgen, dass Skandinavien ruhig bleibt.

Das ging so weit, dass die Engländer förmlich um Besuchserlaubnis baten, als Norwegens älteste Loge St. Olaus zum weissen Leopard 1949 ihr 200-jähriges Bestehen feierte. Und als die Norweger äußerten, sie wollten die Gästeliste auf die skandinavischen Freimaurerorden beschränken, mussten die Engländer schwere Artillerie auffahren. Der englische Großmeister, Earl of Harewood, bestand formell darauf, in seiner eigenen hohen Person teilzunehmen, und da

³ Lars Jakobsson: Finsk frimureri (Finnische Freimaurerei), Acta Masonica Scandinavica 20/2017.

⁴ Correspondence with Ray V. Denslow, Freemasonry, Personal Affairs, Papers of Harry S. Truman, Harry S. Truman Presidential Library and Museum, Independence/Missouri.

kapitulierten die Norweger. Eine europäische Konferenz regulärer Großlogen wurde einberufen, um die Freimaurerei in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg zu diskutieren.

Zu diesem panischen Interesse an Skandinavien von englischer Seite trug auch bei, dass neben den Amerikanern auch die Franzosen in Bewegung gerieten und ihre Chance sahen, ihre humanistische irreguläre Freimaurerei vor allem in Osteuropa zu verbreiten.

1949 bei der Schaffung eines geteilten Deutschlands und der Gründung der NATO und des Warschauer Pakts, begannen sich die freimaurerischen Bedingungen zu festigen. Die Amerikaner gaben, aber nicht ohne einen Schwertstreich, ihre Expansion in das freimaurerische Europa auf, und begnügten sich schließlich damit, ihre eigenen Großlogen unter den amerikanischen Streitkräften in Deutschland zu gründen, die während des Kalten Krieges fast als Feldlogen fungierten. Diese Logen nahmen schließlich Europäer als Mitglieder auf und begannen eine enge Zusammenarbeit mit der deutschen Freimaurerei der Nachkriegszeit.

In den 1980er Jahren wurde dieses Geschäft gefestigt in Form einer US-amerikanischen, einer kanadischen und einer englischen Großloge in Westdeutschland, sowie einzelnen amerikanischen Logen, die dem Großen Orient in Frankreich angegliedert waren.

-

Acht Tage nach Kriegsausbruch im September 1939 saß der Chef der deutschen Sicherheitspolizei, Reinhard Heydrich, in Berlin und erteilte seinen Abteilungsleitern folgende Befehle:

"Die führende polnische Bevölkerung soll vernichtet werden"⁵.

Die polnische Intelligenzia, zu der die meisten polnischen Freimaurer gehörten, wurde zu Zehntausenden als sogenannte „unerwünschte Elemente“ abgeschlachtet. Führende polnische freimaurerische Historiker wie Ciegieski und Kozyga schätzen, dass etwa die Hälfte der 400 polnischen Freimaurer während dieser ersten Aktionen gegen die polnische Intelligenz ermordet wurden. Also, 200 Brüder - nicht mehr - nicht weniger.⁶ Dies kommt am ehesten einem „freimaurerischen Holocaust“ während des letzten Weltkriegs nahe. Hier ist es wichtig zu verstehen, dass die armen polnischen Freimaurer, die von der SS abgeschlachtet wurden, nicht wegen ihrer freimaurerischen Mitgliedschaft getötet wurden, sondern weil sie Teil der polnischen Intelligenz waren.

⁵ BAB R 58/825, Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde, hier in, Peter Longenrich: Heinrich Himmler, Oxford 2013 S 426, fussnote 9.

⁶ Roman Kozyga: Posen als Logenort: Deutsch-polnische Begegnungen und Konflikt im Umfeld der Loge «Zum Tempel der Eintracht», Jahrbuch 2006 Nr. 43, Forschungsloge Quatuor Coronati No. 808, Bayreuth 2006 S. 255-267.

Dieses Beispiel aus Polen gilt auch für die meisten anderen besetzten Länder in Europa. Freimaurer wurden zu Tausenden getötet, aber in den meisten Fällen nicht, weil sie Freimaurer waren, sondern weil sie entweder politisch oder ethnisch ein Feind Nazideutschlands waren.

Es liegt nahe, ein anderes Beispiel zu nehmen - Deutschland. Es gibt nur zwei Versuche, Übersichten über getötete deutsche Freimaurer zu erstellen, die vom Hitler-Regime begangen wurden. Der erste stammt bereits aus dem Jahr 1967 und kommt zu dem Ergebnis, dass 87 Logenmitglieder oder 0,1 Prozent der deutschen Freimaurer ihr Leben ließen, weil sie Freimaurer waren. Wahrscheinlich ist die tatsächliche Zahl noch niedriger.

Ein anderes Beispiel: In freimaurerischen Veröffentlichungen und Büchern wird mit Nachdruck behauptet, dass während des spanischen Bürgerkriegs 25.000 Freimaurer ermordet wurden. Die Zahlen erscheinen normalerweise in der amerikanischen und britischen freimaurerischen Literatur und werden von Autoren beansprucht, die den Originalquellen zu diesem Thema nicht nahe gekommen sind. Der amerikanische Freimaurer-Historiker Arturo de Hojos hat erklärt:

"Zuerst musst du etwas über Geschichte wissen, dann kannst du anfangen, Freimaurer-Geschichte zu schreiben."

Das Problem mit diesen 25.000 angeblich getöteten spanischen Freimaurern ist, dass die spanische Freimaurerei in den 1930er Jahren zu keinem Zeitpunkt mehr als 9.000 Mitglieder hatte. Die Zahl 25.000 hingegen ist der Franco-Propaganda entnommen, die blauäugige Amateurhistoriker zur historischen Wahrheit erhoben haben.⁷

Wenn Sie also das nächste Mal von Zehntausenden von Freimaurern lesen, die im letzten Weltkrieg ihr Leben verloren haben, weil sie Freimaurer waren, dann nehmen Sie es als Beleg für allzu einfachen Umgang mit historischen Wahrheiten.

Wir haben fünf Kategorien von Freimaurern, die den letzten Weltkrieg mit ihrem Leben bezahlen mussten:

- Freimaurer wurden getötet, weil sie Freimaurer waren – das waren sehr wenige**
- Freimaurer wurden getötet, weil sie sich dem Naziregime widersetzen – davon gab es noch viel mehr**
- Freimaurer wurden als Teil der Intelligenza getötet - das waren ein paar Tausend**
- Freimaurer wurden als Geiseln getötet - sie waren ein Teil**

⁷ José A. Ferrer-Benimelli: Die Freimaurerei in Diktaturen und antifreimaurerische Zwangsvorstellungen des Totalitarismus, TAU I/2004, Forschungsloge Quatuor Coronati No. 808, Bayreuth 2004.

- **Freimaurer starben im Krieg und an natürlichen Ursachen – das war die überwiegende Mehrheit**

Als die deutsche Freimaurerforschung bereits in den 1960er Jahren begann, war die Zahl der vom Naziregime getöteten Freimaurer gering. Das Problem ist, dass nur wenige nicht-deutsche Freimaurerforscher deutsche Primärquellen auf diesem Gebiet studiert haben. Deshalb werden aus zwei und zwei oft fünf.

Manfred Steffens (1973) hat den Tod von 87 Brüdern gezählt⁸.

Jürgen Holtorf (1984) kommt zu dem Schluss, dass im Zeitraum 1933 bis 1945 4.800 deutsche Freimaurer starben, davon:

- **1.750 aus natürlichen Gründen (Krankheit und Alter)**
- **67 wurden von den Nazis ermordet**
- **238 wurden vom Hitlerregime aus Deutschland ausgewiesen**
- **133 verschwanden kriegsbedingt im Dienst der Wehrmacht**
- **254 fielen Berufsverboten zum Opfer**
- **285 wurden Beförderungen in militärischen und zivilen Berufen verweigert**
- **53 wurden in Konzentrationslager gebracht und**
- **44 waren in der Widerstandsbewegung aktiv.⁹**

Holtorf nennt spezifische Quellen für diese Zahlen.¹⁰ Was die deutsche Freimaurerforschung jedoch oft vergisst, ist, dass die Fänge des Faschismus weit über Deutschland hinausreichten. Heute gehen konservative Schätzungen davon aus, dass einige tausend Brüder, hauptsächlich Osteuropäer, Italiener und Freimaurer auf dem Balkan, ihr Leben verloren,¹¹ während Tausende, darunter auch Skandinavier, schikaniert, eingesperrt, mit Arbeitsverboten und anderen kriminellen Maßnahmen belegt wurden.

Es gibt Grund zu betonen, dass die Zahlen von Zehntausenden von toten Freimaurern, die selbst in offiziellen Webkonferenzen der Vereinigten Großloge von England erschienen sind, gelinde gesagt, übertrieben sind und zudem ohne Quellenangabe behauptet werden.

Ich habe diese Bedingungen in Norwegen untersucht. 1940 gab es etwa 10.000 Freimaurer. Etwa achtzig benannte norwegische Freimaurer starben an den

⁸ Manfred Steffens: Freimaurer in Deutschland: Bilanz eines Vierteljahrtausends, Flensburg 1964.

⁹ Jürgen Holtorf: Die verschwiegene Bruderschaft, Freimaurer-Logen: Legende und Wirklichkeit, München 1984.

¹⁰ Arnold Grunwald: Zur Verfolgung deutscher Freimaurer in der NS-Zeit, TAU II/2014, Forschungsloge Quatuor Coronati No. 808, Bayreuth 2014 S 28.

¹¹ Ferrer-Benimelli 2004.

Folgen des Krieges. Also 0,8 Prozent der Mitglieder. Uns ist aber kein einziger Fall bekannt, wo die Freimaurer-Mitgliedschaft der einzige oder der Hauptgrund für den Tod war, dagegen kennen wir einige wenige Beispiele, wo die Logen-Mitgliedschaft als zusätzlicher Grund für Urteil und Tod herangezogen wurde, die Urteilsprämissen als sogenannte "erschwerende Umstände". Mir sind keine ähnlichen deutschen Erhebungen bekannt. Es wäre interessant, wenn jemand das Thema aufgreifen würde.